

Daniela Hutter

Das Leben läuft nicht immer rund



mitten in die Brösel*
von Daniela Hutter

*„Brösel“ – laut Duden: Krümel. Mit etwas bröseln, es zerbröseln: Es zerstören.
„Mitten in die Brösel“. Bedeutet in Österreich: Unannehmlichkeit haben, in einer unangenehmen Situation sein.

Daniela Hutter schreibt, bloggt, spricht und lehrt als Autorin, Coach und Seminarleiterin.
Mehr über ihr Sein: www.danielahutter.com

Ich hab das Gefühl, mit dem heutigen Tag beginnt das Leben neu. Ich freu mich darauf. Denn hinter mir liegen anstrengende Wochen, Tage, die irgendwie unlustig waren – im wahrsten Sinne des Wortes. Schwierige Zeiten, auf und ab, mehr ab als auf und öfter als einmal fragte ich mich: „Wozu das alles? Ist das der Inhalt des Lebens, sich stetig durchzuwursteln und abzu trampeln?“ Es war ein Überstehen und Durchtauchen der Zeit: Probleme, schwierige Entscheidungen, und auch gesundheitlich war ich nicht auf der Höhe – keine bedrohlichen Krankheiten, aber mein Körper war doch in einem Zustand, dass es einfach ungemütlich mit ihm war, mal zwickte es hier, mal zwickte es dort. Ganz oft hab ich mich in den letzten Wochen nach Ruhe gesehnt. Am liebsten hätte ich mich in irgendeine Einsiedelei verkrochen. Zurückziehen, abtauchen, für mich sein – dem Alltäglichen Adieu sagen und sich dem Sein hingeben, ganz einfach nur sein.

Doch heute fühle ich neue Kraft in mir, neue, unbändige Lust aufs Leben: Entscheidungen gefällt, dort und da Weichen gestellt, geordnete Bahnen, wo zuvor Chaos war. Und mein Körper ist wieder voller Kraft und Energie für das Leben. Meine Kreativität sprudelt wieder und damit die Ideen für viele Vorhaben und sämtliche Bereiche meines Lebens: Marketingideen für unseren Familienbetrieb, neue Impulse, Einladungen für Freunde und nicht zuletzt Entwürfe für meine Seminare und Bücher. Ich fühle mich, als hätte ich die Farbpalette des Lebens neu überreicht bekommen und möchte alle Augen-

blicke bunt und farbenfroh gestalten. Voller Tatendrang mache ich mich auf in den Tag ...

Und dann? Dann schwindet meine wunderbare Farbenpracht von Stunde zu Stunde, dieser graue Alltag, der mir so viel Kraft geraubt hat, scheint mich wieder einzuholen.

Beim Frühstück begegne ich meinem Mann, er berichtet mir von Problemen beim Hausneubau. Ich fühle eine unsichtbare Wand zwischen uns, als ob eine „Energiewolke“ ihn abschottet gegen meine neu erblühte Lebenslust und meinen Optimismus. Trotzdem, ich genieße das Frühstück und schließlich: Probleme sind da, um gelöst zu werden. Also auf in den Tag, auf zu neuen Taten!

Voller positiver Energie gehe ich in unser Unternehmen. „Guten Morgen!“, rufe ich fröhlich dem ersten Mitarbeiter zu, der gerade vor dem Kaffeeautomat steht. Er grummelt irgendetwas vor sich hin, sieht mich kaum an, er scheint schlecht gelaunt zu sein. Am Schreibtisch öffne ich die ersten Mails und schon darf ich Hiobsbotschaften lesen: Dort ein Auftrag, der nicht mehr in unserem Haus produziert werden wird, da ein Kunde der insolvent ist, eine Freundin sagt mir den Termin für unser abendliches Treffen ab, auf das ich mich so gefreut hatte. Nun ja ... Es klopft an meiner Bürotüre, eine Mitarbeiterin kommt rein und berichtet mir von ihren privaten Problemen, dass sie umziehen möchte und dass sie leider ihre Arbeitsstelle kündigen möchte. Innerlich sacke ich zusammen. Sie ist eine wertvolle Kraft in unserem Haus, Ersatz suchen, finden,

einarbeiten – das bedeutet wieder viel zusätzlichen Aufwand im Arbeitstag. In meinem Bauch schnürt sich was zu. Ich brauche Luft.

So schnappe ich mir meine Jacke und gehe raus. Ich bleibe stehen, ein Baum sieht mich an – und ich frage ihn: „Kannst du mir erklären, was da abläuft?“ Und es ist, als ob mich seine Antwort in Gedanken erreicht: „Das Leben läuft nicht immer rund, meine Liebe. Diese Situationen des Alltags laden dich ein, bei dir zu bleiben und zugleich dein Licht in die Welt zu tragen. Wenn du gefordert bist, dann geschehen Wachstum und Entwicklung. Dann erst sind deine Qualitäten und Talente, die in dir ruhen und die du vielleicht noch gar nicht nützt und lebst, erst richtig gefordert und erwünscht. Außerdem zeigt sich dir die wunderbare Vielfalt des Lebens erst dann, wenn du auch seine dunklen Seiten und seine Herausforderungen kennenlernenst.“

Mit diesen Gedanken erreicht mich auch die Energie des Baumes, Gelassenheit, Ruhe und innere Stabilität. Mit ein paar tiefen Atemzügen verankere ich diese Energie in mir, um dann wieder in unser Unternehmen und zu den alltäglichen Pflichten zurückzukehren. Ich spüre: Ich werde gebraucht, mein Licht ist es, das die Dunkelheit erhellt und mit dem Licht wird auch erst das ganze Farbspektrum der Schöpfung sichtbar.

So kehre ich wieder zurück ins Haus, mit innerer Freude und Energie – bereit, mein Licht in die Welt zu tragen, vor allem dorthin, wo's noch dunkel ist.